



Programmhightlights Lange Nacht der Forschung 2026

Zahlen & Fakten Österreich

>> Lange Nacht der Forschung

>> 24. April 2026

>> 17:00 bis 23:00 Uhr

>> Eintritt frei

>> Über 300 Standorte

>> In 40 Regionen

>> Mehr als 3.000 Stationen/Programmpunkte

>> Über 450 beteiligte Organisationen bzw. Aussteller:innen

>> Ein Best-Of der österreichischen Forschungslandschaft

Website: www.langenachtderforschung.at

Instagram: [instagram.com/langenachtderforschung](https://www.instagram.com/langenachtderforschung)

Facebook: [facebook.com/LangeNachtderForschung](https://www.facebook.com/LangeNachtderForschung)

Inhalt

Wien.....	2
Burgenland.....	3
Kärnten.....	3
Niederösterreich.....	4
Oberösterreich.....	6
Salzburg.....	7
Steiermark.....	7
Tirol.....	8
Vorarlberg.....	9

Wien

- **65 Standorte** in ganz **Wien** ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen von Universitäten, Fachhochschulen, Bildungseinrichtungen sowie forschenden Unternehmen. Mit dem Wiener Sterngarten am Georgenberg ist heuer erstmals ein Freiluftplanetarium dabei und sogar ein Forschungs-Schiff mit dem „LIFE-Boat4Sturgeon“ der BOKU University nimmt teil. Das Programm erstreckt sich über die ganze Stadt von Aspern bis ins Zentrum und nach Liesing.
 - Die drei Ministerien **BMFWF, BMIMI und BMWET** laden zu „**Forschung im Zentrum**“ ein: outdoor **am Wiener Maria-Theresien-Platz** gibt es Mitmachstationen verschiedener Gast- Institutionen sowie indoor im Naturhistorischen Museum Wien ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für alle Altersstufen mit Highlights wie der **Verleihung des „Heinz Oberhummer Awards für hervorragende Wissenschaftskommunikation“** durch die Science Busters an die britische Schriftstellerin, Komikerin und Radio- und Fernsehmoderatorin Sandi Toksvig.
 - Die Institute der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)** laden zu einem abwechslungsreichen Programm für die ganze Familie mit 40 interaktiven Stationen, Live-Experimenten, Food Truck und Special Guests wie Podcaster Andreas Sator und Zoologin Angela Stöger. In der Science Show im Festsaal beschäftigt Science Buster Martin Moder die Frage, warum KI so schlau und unfähig zugleich ist. Mitmach-Labs rund um Genetik, Künstliche Intelligenz oder Stadtentwicklung laden zum Erforschen ein.
 - Die **Medizinische Universität Wien** hat ihr Programm ausgeweitet und wartet heuer mit über 200 Programmpunkten an 15 Standorten bei der **Medizinische Forschungsmeile** auf: von Notfallmedizin und Krebsforschung über LIVE-OP am Herzen bis hin zu robotischer Nierentransplantation – hier können Besucherinnen und Besucher in unterschiedlichste Disziplinen der Medizin eintauchen und mehr über die neueste medizinische Erkenntnisse erfahren. Die St. Anna Kinderkrebsforschung, das Apothekerkolleg der Österreichischen Apothekerkammer und die einzigartige pathologisch-anatomische Sammlung des Naturhistorischen Museums im „Narrenturm“ komplettieren dabei das umfangreiche Programm. Auftakt mit Kinderprogramm ist bereits um 16:00 Uhr mit Thomas Brezina im Hörsaalzentrum im AKH.
 - Die **Universität Wien** ist in diesem Jahr mit vier Standorten vertreten: Im **Hauptgebäude** am Ring laden 60 Stationen zum Entdecken ein. Um 17:00 Uhr begeben sich Familien dort auf Klima-Mission, um 19:30 Uhr heißt es Umweltverbrechen aufspüren und um 21:00 Uhr wird mit Maschek Forschung humorvoll betrachtet. Die **Fakultät für Physik** lädt u.a. zu Laborführungen ein, bei denen man live erleben kann, wie mittels Teilchenbeschleuniger die Spuren der Vergangenheit entschlüsselt werden, während man an der **Fakultät für Chemie** spektakuläre Experimente bestaunen kann.
- **Zum Programm LNF Wien: [Inf26.at/wien](https://inf26.at/wien)**
- **Kontakt LNF Wien & allgemeine Rückfragen:**
 tatwort Nachhaltige Projekte GmbH
presse@langenachtderforschung.at
 Ina Hahn, +43 1 409 55 81-229 & Lisa Kriechhammer, +43 1 409 55 81-225

Burgenland

- Im Burgenland öffnen **10 Standorte in den 4 Regionen Eisenstadt, Illmitz, Neusiedl am See und Pinkafeld** ihre Türen und bieten ein abwechslungsreiches Programm von **88 Stationen für alle Altersgruppen**.
- Mit dabei sind zentrale Einrichtungen aus Forschung, Bildung und Wirtschaft im Burgenland: in Eisenstadt das Kundencenter der Burgenland Energie, die Hochschule Burgenland, die Joseph Haydn Privathochschule und die Private Pädagogische Hochschule Burgenland, in Pinkafeld die Hochschule Burgenland, die HTL Pinkafeld sowie JOANNEUM RESEARCH Materials, in Illmitz die Biologische Station Neusiedler See und das Nationalparkzentrum Neusiedler See – Seewinkel sowie in Neusiedl am See das Technologiezentrum mit Dr. Bohrer Lasertec GmbH.
- An der **Hochschule Burgenland in Eisenstadt** wird mit Eye-Tracking-Technologie sichtbar gemacht, wie Menschen Informationen wahrnehmen: LNF-Besuchenden können erleben, wie Blickbewegungen analysiert werden und wie diese Methode eingesetzt wird, um Apps, digitale Inhalte und sogar Werbung verständlicher und benutzerfreundlicher zu gestalten.
- Ebenfalls an der **Hochschule Burgenland – Eisenstadt** ermöglicht die **Sternwarte Breitenriegel** faszinierende Einblicke in die Welt der Astronomie – inklusive Live-Blick durch ein Teleskop auf Sternhaufen und Galaxien.
- In **Pinkafeld** wird an der **Hochschule Burgenland** Forschung zum Erlebnis: Beim 3D-Druck verfolgen Besucherinnen und Besucher den Weg von der Idee zum fertigen Objekt und können eigene kleine Prototypen direkt vor Ort erstellen und mitnehmen.
- In der Region Illmitz steht die Natur im Mittelpunkt: Die **Biologische Station Neusiedler See** gibt spannende Einblicke in die Vogelberingung und zeigt, wie Forschende Zugrouten und Bestände untersuchen.
- In Neusiedl am See lädt **Dr. Bohrer Lasertec GmbH** zum Mitmachen ein: Besucherinnen und Besucher können unter anderem ihren eigenen Kugelschreiber per Laser gravieren und moderne Fertigungstechnologie hautnah erleben.

→ **Zum Programm LNF Burgenland: inf26.at/bgld**

→ **Kontakt LNF Burgenland:**

Rebecca Eftime, Forschung Burgenland GmbH, rebecca.efitime@hochschule-burgenland.at, +43 664 9697242

Kärnten

- In Kärnten laden die **Universität Klagenfurt** und der **Lakeside Park** an den gemeinsamen Campus ein. An **über 100 Forschungsstationen** und einer Fläche von rund 27 Hektar werden die LNF-Besuchenden von rund **500 Forscherinnen und Forschern** erwartet. Das vielfältige Programm dreht sich um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Robotik, Sprachen, Naturwissenschaften, Musik, Kultur, Gesundheit,

Soziales und Rechtswissenschaften. So kann man etwa erfahren, wie Videospiele Menschen weiser machen können, in einem Mini-Casino ergründen, wie Wahrscheinlichkeit funktioniert, ausprobieren, wie die kleinsten Chips der Welt hergestellt werden, lernen, was ein Bienenschwarm mit dem Laden von Autos zu tun hat und gegen Roboter bei einem Spielparcours antreten.

- Die Lange Nacht der Forschung startet in Kärnten mit einer **Eröffnungsshow** um 17:00 Uhr im Hörsaal A, bei der alle Stationen in jeweils 20 Sekunden vorgestellt werden.
- Abwechslungsreich ist auch das **Rahmenprogramm**: So wird die international renommierte Diplomatin Irene Giner-Reichl einen **Vortrag zum Thema „Innovationsprojekt Frieden – schwieriger und noch unverzichtbarer“** um 19:30 Uhr (Hörsaal A) halten. **Ricos Science-Circus-Show** macht Wissenschaft durch artistische, magische und lustige Zirkustricks ab 18:00 Uhr erfahrbar (Lakeside Spitz). Außerdem laden das Universitätskulturzentrum UNIKUM zu einer **KI-Disco** (Hörsaal B) und die Gustav Mahler Privatuniversität für Musik zum **Performanceprojekt „Europas 5“ von John Cage** um 20:30 Uhr (Hörsaal 1). Der Kunstraum Lakeside zeigt eine Arbeit von Oscar Cueto mit dem Titel **„Entwurf für kein Museum“**.
- Begleitet wird die Lange Nacht der Forschung in Kärnten von einem **Voting der besten Station** – auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer warten attraktive Preise.

→ **Zum Programm LNF Kärnten: [Inf26.at/ktn](https://inf26.at/ktn)**

→ **Kontakte LNF Kärnten:**

Barbara Orasche, Lakeside Science & Technology Park,
orasche@lakeside-scitec.com, +43 664 142 25 38

Romy Müller, Universität Klagenfurt,

romy.mueller@aau.at, +43 664 839 8864

Niederösterreich

- In Niederösterreich findet die Lange Nacht der Forschung in **10 Regionen** (Asparn an der Zaya, Baden, Melk, Klosterneuburg, Ybbs-Persenbeug, Krems, St. Pölten, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg) **an 34 Standorten mit über 300 Stationen** statt.
- In **St. Pölten** erwartet die Besuchenden unter anderem ein Steampunk-Mystery-Escape Room der **University of Applied Sciences St. Pölten**. Teamgeist und kritisches Denken sind hier gefragt, um die Ausbreitung eines Schnecken-Virus zu stoppen. Wer mehr über die Fauna und Flora Niederösterreichs erfahren möchte, sollte das **Museum Niederösterreich** besuchen. Der eigene Gehörsinn und Wissensstand zur Tierwelt können beim Quiz „Stimmen der Wildnis“ getestet werden.
- Im **MAMUZ Schloss Asparn/Zaya** kann ein Blick in die Vergangenheit geworfen werden. Es wird erklärt, was uns archäologische Fundstücke über das Leben in früheren Zeiten erzählen können. Besuchende können in die Rolle von Restaurator:innen schlüpfen und mittelalterliche Urkunden entdecken.

- Wie man selbst programmiert, können Kinder und alle Interessierten **am Standort der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich in Melk** anhand von Bee-Bots testen.
- Erkenntnisse zu den neuesten Entdeckungen von den Forscherinnen und Forschern selbst können Interessierte in **Klosterneuburg beim VISTA Science Experience Center des Institute of Science and Technology Austria** erfahren. Spannende Fakten über das Universum und die Möglichkeit ein Mini-Spektroskop zu basteln, warten auf alle Astronomiefans im AstroLab und durch eine Live-Übertragung wird der Betrieb des größten Spiegelteleskops Österreichs am Leopold Figl-Observatorium gezeigt.
- Am **Technopol in Tulln** können die Besucherinnen und Besucher die Welt der Biotechnologie kennenlernen. Die vielfältigen Stationen beschäftigen sich mit Recycling und nachwachsenden Rohstoffen, der Lebensmittelproduktion und Sicherheit, der Rolle von Mikroorganismen für Darmgesundheit, oder der Entwicklung von Lösungen zur Entgiftung natürlich vorkommender Pilzgifte (Mykotoxine) im Tierfutter.
- Am **Technopol Wieselburg** können Kinder selbst grüne Kohle (Pflanzenkohle) herstellen am **K1 Forschungs-Zentrum BEST** (Bioenergy and Sustainable Technologies). Im **green Carbon-Lab von BEST** gibt es Einblicke in eine Biokohle-Versuchsanlage, in der Biokohle in größerem Maßstab hergestellt werden kann.
Was passiert, wenn sich Gewässer erwärmen? Dieser Frage können Besucherinnen und Besucher am **Bundesamt für Wasserwirtschaft in Petzenkirchen** nachgehen, wo sie Wissenswertes über Wasserwirtschaft und Wasserschutz kennenlernen.
- Das **Verbund Kraftwerk Ybbs-Persenbeug** kann bei der Langen Nacht der Forschung als ältestes österreichisches Donau-Kraftwerk mit Spezialführungen besichtigt und neue Technologien z.B. Drohnen und Tauch-Roboter kennengelernt werden.
- Am Forschungsstandort Wiener Neustadt beschäftigen sich viele Stationen mit dem Themen Luft- und Raumfahrt. Bei der Führung durch das AAC-Weltraum-Test-Labor des **Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt** wird erklärt, wie in einer großen Vakuumanlage Bauteile für die Raumfahrt getestet werden, bevor sie in den Weltraum geschickt werden. Im **Forschungsinstitut der FH Wiener Neustadt, FOTEC** zeigen Forschende beispielsweise, wie ein chemisches Raketentriebwerk funktioniert.
- Der **Forschungsstandort Krems** setzt einen Schwerpunkt um das Thema Gesundheit und Medizin. Bei der Cells and Tissue-Bank (CTBA) im **TFZ Krems** wird erlebbar, wie wertvolles menschliches Gewebe weiter genutzt wird. An der **IMC FH Krems** werden LNF-Besuchende zu Genforscher:innen bei der Station „DNA zum Mitnehmen“.

→ **Zum Programm LNF Niederösterreich: [Inf26.at/noe](https://inf26.at/noe)**

→ **Kontakt LNF Niederösterreich:**

Angelika Brix (Abteilung Wissenschaft und Forschung, Amt der NÖ Landesregierung),
wissenschaft-pr@noel.gv.at, +43 2742 9005-13132

Karin Herzog, ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH,
k.herzog@ecoplus.at, +43 2742 9000-19642

Oberösterreich

- Vom autonomen Traktor bis zur DNA-Analyse am See: Bei der #LNF26 verwandelt sich Oberösterreich in ein begehrtes Forschungslabor. In **12 Regionen** öffnen rund **150 Aussteller** – Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Technologiezentren und innovative Unternehmen – ihre Türen und zeigen an über **700 Forschungsstationen**, wie Innovation entsteht: verständlich, interaktiv und zum Mitmachen.
- In **Linz** wird Zukunft sichtbar: Rund 35 Aussteller öffnen ihre Labore und Testanlagen – von Hochfrequenztechnik und 5G/6G-Testanlagen bis zu Anwendungen von Künstlicher Intelligenz und Robotik. Große Sammelstandorte wie die JKU Linz, das Ars Electronica Center, der Chemiapark Linz und das Kepler Universitätsklinikum bündeln ein dichtes Programm – von intelligenten Antrieben über Datenkunst bis zur medizinischen Forschung.
- Im **Softwarepark Hagenberg** tauchen Besucherinnen und Besucher in die digitale Welt ein: Mit Virtual-Reality-Brillen unterwegs in neuen Welten, Drohnen in der Luft und autonom fahrenden Maschinen. In den Regionen rund um **Steyr, Wels und Kirchdorf** zeigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen, wie Mobilität, Energie und Produktion der Zukunft entstehen. **Perg** kehrt eindrucksvoll zur #LNF26 zurück – mit Einblicken in Energie- und Lasertechnologien.
- Das Innviertel zeigt mit **Braunau, Ried und Schärding**, wie industrielle Innovation entsteht – von Leichtbau über Elektronik bis zur Luftfahrttechnik. Ein neuer Publikumsmagnet ist der **MINT-Startruck** bei der HTL Ried: ein mobiles Zukunftslabor auf Rädern.
- Im Salzkammergut wird Forschung zur Expedition: Am **Mondsee** geht es mit dem Forschungsboot hinaus aufs Wasser und im Labor wird DNA analysiert. **Gmunden** feiert LNF-Premiere mit Robotik, Drohnen und 3D-Druck. In **Vöcklabruck** zeigen Aussteller Innovationen in Kreislaufwirtschaft und Energieforschung – und erklären, wie man Fakten prüft und Verschwörungstheorien erkennt.

Wichtige Hinweise:

- Auch beim Thema Nachhaltigkeit setzt die #LNF26 Oberösterreich neue Maßstäbe: Die Durchführung wurde vom Klimabündnis OÖ begleitet. Rund ein Drittel der insgesamt 90 Standorte in Oberösterreich sind als **Green Event OÖ** ausgezeichnet.
- **Kostenlose Shuttle-Services** verbinden in vielen Regionen die Veranstaltungsorte miteinander. Die Fahrpläne sind unter folgendem Link zu finden: <https://lnf26.uar.at/>

→ **Zum Programm LNF Oberösterreich: lnf26.at/ooe**

→ **Kontakt LNF Oberösterreich:**

Petra Mayer-Hejna, MSc, Upper Austrian Research GmbH,
petra.mayer-hejna@uar.at, +43 664/965 89 26

Salzburg

- Salzburgs Forschung zeigt sich wieder von ihrer besten Seite: Bei der 10. Langen Nacht der Forschung im Bundesland werden **163 Stationen an 10 Standorten** in der Stadt Salzburg, in Puch-Urstein und Kuchl sowie in Saalfelden aktuelle Projekte, neueste Erkenntnisse und Technologien verständlich und anschaulich präsentiert.
- An der **Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg** wird heuer das neueste Modell eines Operationsroboters ausgestellt, das so noch nicht in der Öffentlichkeit zu sehen war und noch nie so präzise operieren konnte: in einem Schnitt von nur 2,5 cm kann man sich als Chirurg:in an diesem Gerät versuchen und selbst OPs simulieren.
- Die **Paris Lodron Universität Salzburg** lässt Licht, Feuer sowie spektakuläre Chemie- und Physikexperimente zu einer magischen Show verschmelzen, die mit tanzenden Flammen, leuchtenden Reaktionen und einer Musik-Lasershow begeistert – ein Highlight für Groß und Klein! Die Besucherinnen und Besucher erleben zudem spielerisch, wie algorithmische Systeme Arbeitsleistung bewerten und welchen Einfluss KI-basierte Führung in modernen Arbeitswelten bereits hat.
- Beim Forschungsinstitut **Salzburg Research** erfahren die Gäste, was bei einem Carving-Schwung wirklich passiert und wie Kräfte beim Schießen im Biathlon oder beim Rodeln wirken. Salzburg Research macht mit Sensoren in Ski, Schuhen, Helmen und Sportgeräten Bewegungen sichtbar, die sonst nur „gefühlte“ werden. Hier wird erlebt, wie Messungen direktes Feedback liefern.

→ **Zum Programm LNF Salzburg: [Inf26.at/sbg](https://inf26.at/sbg)**

→ **Kontakt LNF Salzburg:**

Julia Eder, Regionalkoordinatorin Salzburg, Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH, julia.eder@salzburgresearch.at, +43 662/2288-245, +43 664/3426738

Steiermark

- Die Lange Nacht der Forschung in der Steiermark bietet allen Interessierten in den **4 Regionen** Graz, Kapfenberg, Leoben und Weiz Einsicht in die faszinierende Forschungslandschaft **an 56 Standorten** und mit rund **400 Programmpunkten**.
- Die **Med Uni Graz** stellt ihr breites Programmangebot im Rahmen der Langen Nacht der Forschung unter das Motto „Healthy Aging“. Hier kann man den Zellen beim Altern zusehen – von der DNA bis zu zellulären Signalwegen! An den Mitmachstationen können Besucherinnen und Besucher selbst DNA isolieren, Zellorganellen alternder Zellen analysieren und an Fadenwürmern beobachten, wie neue Anti-Aging-Strategien in zelluläre Signalwege eingreifen. Man kann sogar die Hand von jemand anderem steuern und vieles mehr.
- In **Weiz** können sich Interessierte bei der **ANDRITZ Hydro** ein Bild über die Weiterentwicklung modernster Hochspannungsisolationssysteme in großen Generatoren

machen. Eine spezielle UV-Kameratechnologie erlaubt das Erkennen ultravioletter Lichtanteile und bietet neue Einblicke in das Verhalten von Hochspannung – diese beeindruckende Methode live demonstriert.

- Wie hängen Schokolade und Satelliten zusammen? Forschende bei **JOANNEUM RESEARCH** in Graz zeigen, wie Kakaoplantagen in Westafrika überwacht werden, damit uns die Schokolade nicht ausgeht. LNF-Besuchende entdecken, wie Satelliten „auf Plantagen schauen“ – und warum Daten aus dem All wichtig für nachhaltige Schokolade sind.
- Mobilität steht vor einem großen Wandel: Fahrzeuge werden digitaler, leiser, vernetzter, energieeffizienter und technisch anspruchsvoller. Doch was passiert hinter den Türen, bevor ein Auto überhaupt auf die Straße darf? Antworten auf diese und mehr Fragen gibt das Headquarter der **AVL List GmbH**.

→ **Zum Programm LNF Steiermark: lnf26.at/stmk**

→ **Kontakt LNF Steiermark:**

Daniela Müller, JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH,
daniela.mueller@joanneum.at, +43 664 602 876 1369
 Peter Schaar, Faschingbauer & Schaar Werbeagentur GmbH,
p.schaar@werbeagentur.or.at; +43 664 2527670

Tirol

- In Tirol gibt es in **5 Regionen** spannende Projekte zu bestaunen: In Innsbruck, Hall, Kufstein, Osttirol und Telfs. Mit **39 Standorten** und **506 Stationen** ist die diesjährige Lange Nacht der Forschung in Tirol wieder um einiges umfangreicher als bei der letzten Ausgabe!
- **Auf der FH Kufstein** wird die Drohne unter die Lupe genommen: Technik zum Anfassen und Mitdenken! Im **Drohnenlabor** werden neben den kleinen Drohnen, die Besucherinnen und Besucher selbst steuern können, auch unbemannte, autonome Flugsysteme (UAV) mit einer Spannweite von über 3 Meter präsentiert.
- Am Standort **Universität Innsbruck – Außenstelle Obermieming** dreht sich alles um das **Ökosystem Wald**: Wie überwacht man einen Wald wissenschaftlich? Gesonderte Zeiten, da sich die Station im Wald befindet (16:00 – 20:00 Uhr)
- Bei der interaktiven Mitmachstation am Standort **MCI** kann **SPOT der Roboterhund** getroffen werden, der als Assistenzsystem für Menschen mit Beeinträchtigung eingesetzt wird.
- Ein Skin Mystery gilt es in einem **Escape Room der MUI – Medizinische Universität Innsbruck** zu lösen.
- Ist Treibsand eigentlich ein Filmtrick oder gibt es den wirklich? Warum Sand einen trägt und dann wieder flüssig wirkt erfahren LNF-Besuchende bei der Station des Instituts für Infrastruktur (AB Geotechnik) an der **Universität Innsbruck**.

→ **Zum Programm LNF Tirol: [Inf26.at/tirol](https://inf26.at/tirol)**

→ **Kontakt LNF Tirol:**

Uwe Steger, uwe.steger@uibk.ac.at, +43 676 8725 32000

Isolde Meyer, isolde.meyer@uibk.ac.at, +43 676 8725 32047

Vorarlberg

- In Vorarlberg haben Besucherinnen und Besucher an **9 Standorten, aufgeteilt auf Dornbirn und Lustenau**, die Möglichkeit, aus **110 Forschungsstationen** zu wählen, um in die Welt der Wissenschaften einzutauchen. Die Bandbreite an Themen reicht von Hagelkanonen über Mikrochips bis hin zu kosmischer Strahlung und Athletiktraining. Dabei werden Fragen behandelt wie: Wie kommt der Lustenauer Senf in die Tube? Sind Hologramme dreidimensional? Wo genau hat Neil Armstrong den Mond betreten?
- Programmhilights sind unter anderem ein **Pop-Up Planetarium, Tech-Talks, eine Blitzeis-Station, ein Schmetterlings-UV-Leuchtturm** und eine **PechaKucha-Night**, bei der passionierte Persönlichkeiten frische Ideen auf unkonventionelle Weise präsentieren.
- Erstmals mit dabei ist **HENN**. Das 9. innovativste Unternehmen Österreichs (gemessen an Patentanmeldungen) erklärt den LNF-Besuchenden, warum ein E-Auto Kühlung und Heizung zugleich benötigt. Bei einer Führung werden zudem Rohrsysteme entdeckt, Tests im Labor gemacht, Steckverbindungen gesteckt, Kupplungen montiert und ein Stiftehalter verpresst.
- Ebenfalls Premiere feiert das Unternehmen **Extrudr**. Im neuen Firmengebäude in Lustenau, dem westlichsten Standort der LNF österreichweit, zeigt das Team, wie sie Materialien für 3D-Drucker herstellen.

→ **Zum Programm LNF Vorarlberg: [Inf26.at/vorarlberg](https://inf26.at/vorarlberg)**

→ **Kontakt LNF Vorarlberg:**

Konstanze Vetter, Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO),

konstanze.vetter@wisto.at